

Skulpturen und Bilder im Alten Bad Pfäfers

Hochinteressante Werke dreier Künstler aus der Bündner Herrschaft

Einmal mehr wird der Züriboden im Alten Bad Pfäfers bei Bad Ragaz mit Kunst belebt. «Die Herrschaft lädt ein». Am Samstag, den 8. Mai um 14.15 Uhr laden drei renommierte Künstler aus der Bündner Herrschaft zur Eröffnung ihrer Ausstellung ein. Sie zeigen Skulpturen und Bilder.

Im Dorf Malans in der Bündner Herrschaft konzentriert sich Kunst. Findet man in einer alten Scheune das Atelier von Peter Leisinger, so stösst man zwei Ecken weiter auf das Keller-Atelier von Duosch Grass und Aniko Risch. Man könnte es «Trilogie der Künstler» oder «Trilogie der Holzskulpturen» nennen, denn: Alle drei Künstler schaffen beachtliche Holzskulpturen, aber auch Bilder. Schon ab dieser Woche werden ihre ausdrucksstarken Werke im Alten Bad Pfäfers zu bewundern sein.

«Angefangen hat alles mit einer Marionette»

Holzskulpturen bevölkern den Garten von Peter Leisinger in Malans. Da steht eine Figur mit Schirm; links sitzt einer, etwas gebeugt, das Haar zerzaust – ein Denkender? Am Fuss der Gartenmauer ein Paar, das sich umarmt. Ein Garten voller Leute: Skulpturen. Daneben die Tür zu einer Tenne. Darin ein Gestell; darauf Gläser mit an die hundert Farben. Gläser mit Dutzenden von Pinseln. Der Arbeitsplatz eines Künstlers.

Peter Leisinger schafft Skulpturen aus Holz. Hartholz, Zeder, Nussbaum oder Chiesi, bearbeitet er mit Motorsäge und Stechbüttel, haucht ihm Leben ein, lässt Skulpturen entstehen. Sie werden nicht geschliffen, sondern stehen in kantiger Herbheit. Ausdrucksstark. In der Ecke steht eine Person – aus Holz: «Zweifelnder Mensch im Herbst», so Leisinger. Er benennt die Skulpturen spontan, kaum eine ist beschriftet. Er möchte dem Betrachter die eigene Intuition lassen. 1994/95 sei er in Buthan gewesen, erzählt er. Dort setzte er ein Spiel mit Marionetten um. Die Spielfiguren wurden natürlich selber gemacht. Fasziniert von der Gestaltung wählte er sich dann Holz als Kreativmaterial und begann zu arbeiten. Peter Leisinger malt aber auch. Während eineinhalb Jahren war er in Paris. Die allseits malenden Künstler dieser Stadt liessen seine Inspiration aufleben. Aquarell hatte er schon in der Schule gemalt, und so begann er vorwiegend in Aquarell zu malen. Dutzende von Bildern, so «Café aux Amis» – eine «Baumgruppe» und vieles mehr, liegen noch in Mappen. Seit 34 Jahren arbeitet Leisinger auch mit Ölfarbe und vorher hatte er sich während einiger Zeit dem Farbholzschnitt zugewandt. Peter Leisinger, Psychiater mit eigener Praxis in Malans, darf sich heute zu den renommierten Künstlern der Gegend zählen – und: «Angefangen hat alles mit einer Marionette»? erzählt er.

Duosch Grass und Aniko Risch

Und weiter geht's. Ein altes Malanserhaus verbirgt Schätze der Kunst, denn gleich zwei Kunstschaftende bewohnen es: Duosch Grass und Aniko Risch. Feste Mauern, ein Tor und schon stehen wir in einem Keller-Atelier. Holzspalte liegen am Boden, denn auch hier ist das Material der Künstler vorwiegend Holz.

«Kraft und Masse» in Holz dargestellt

Vier Figuren aus Eschenholz, vier Menschen in kauender Stellung, im Halbrund gereiht. Starke Menschen – unverkennbar, denn ihre Glieder sind voll, sind gerundet und vollendet in den Arm- und Kniebogen. Duosch Grass hat seine Figuren rund geschaffen. «Kraft und Masse sollen hier wirken»? gibt er bekannt. Und «Masse, Konzentration und Kraft», nennt Duosch Grass denn auch sein Werk.

Auch er arbeitet in Holz. Teils längs im Stamm, teils quer, in Eschen-, Nussbaum, Birnen- und Pflaumenholz. Dabei ist er wählerisch. «Das Holz muss technisch auf die Figur passen», gibt er bekannt. Er bearbeitet das Holz nur mit Kettensäge, und trotzdem sind seine Figuren nicht kantig; ihre Feinheit ist erstaunlich.

Weiss er zum voraus wie sein Werk aussehen soll? – «Ich weiss das immer, oder ich habe eine bestimmte Vorstellung», antwortet er. Trotzdem sind seine Skulpturen ohne Titel. «Der Betrachtende soll interpretieren, Titel schränken ein»,

meint er. Duosch arbeitet seit rund zehn Jahren als Künstler. Seit acht Jahren in eigener Werkstätte. Erst hätte er in Stein gearbeitet, habe dann aber bald zum Holz gefunden. Und heute: «Wir leben davon». Und mit wir, meint er die Gemeinsamkeit mit der zweiten Künstlerin, mit: Aniko Risch.

Silber, Gold und eigene Techniken

Aniko Risch schafft Werke mit oder aus Emotionen. Sie begann vor 15 Jahren mit der Malerei, malte in Öl auf Leinwand und erweiterte vor rund sechs Jahren zu Skulpturen. Gerade arbeitet sie an «Mann und Frau in Silber». Auch ihr Kunstmaterial ist hier Holz. Eine Treppe höher im «Stubenatelier» steht sie bereits, die «Frau in Silber». Eine hohe schlanke Figur, mehr symbolisch als in der Form ausgeschaffen und überzogen mit feinstem Blattsilber. Der Partner, «Mann in Silber», ist noch in Bearbeitung, er zeigt noch nüchternes Holz. Weiter stehen: «Die Unbefleckten, drei Figuren, entstanden aus den Texten des Buches «Hausfrau und Mutter». Aber auch Risch malt Bilder, und das in ganz eigener Technik. Sie arbeitet gerne mit Silber und Gold oder mit Schatten. «Mit Sachen, die nicht ganz da sind», drückt sie sich aus. Sie arbeitet auch dreidimensional und mit seltenen Techniken wie Kaseinfarben und Wachsglasuren oder mit Konturen und Rahmen. Es finden sich Bilder in Grossformat, Paarbilder, Trilogien oder gar Sechserserien wie «Hirnsturm». Aniko

Risch's Bilder sind nicht leer, fast immer hinterfragen sie etwas aus dem Leben. Die beiden Künstler, Duosch Grass und Aniko Risch, machen auch Gemeinschaftswerke. Zusammen kreieren sie: Kunst am Bau. Die berühmten Räder beim Sekundarschulhaus in Buchs sind ihrer Hände Werk. Ein Holzmonument, bei dem gar der Schattenwurf an der Hauswand einbezogen wurde, steht bei der Primarschule in Grabs. Ein weiteres Werk findet sich in Eschen. Ausserdem stehen Bühnenbilder und Theater-Lichtbilder in ihren Aufzählungen. Erste Ränge in Kunstbewertungen sind nicht selten. Alle drei Künstler haben ihre Werke schon in bedeutenden Ausstellungen gezeigt. Die Ausstellung im Alten Bad Pfäfers eröffnet mit Vernissage am Samstag, den 8. Mai um 14.15 Uhr. Musikalisch wird sie umrahmt durch den Flötenspielerkreis Landquart. Bus zur Vernissage um 12.36 und 13.36 Uhr ab Bahnhof SBB und um 12.45 und 13.45 Uhr ab Kurzentrum Bad Ragaz. Die Ausstellung dauert vom 9. Mai bis 13. Juni. Die Künstler sind an der Vernissage und am letzten Sonntag der Ausstellung anwesend. Das Alte Bad Pfäfers, als museales altes Barockbad mit Bäder- und Klostergeschichte und Paracelsusmuseum ist erreichbar mit Bus, Rössliposcht oder in einer einstündigen Wanderung ab Bad Ragaz.